

Neue Westfälische, 17.01.2011

Mit Schwung zu Gott

Jungschar-Mitarbeitertag gab 90 Gruppenleitern Impulse

VON HARTMUT BRANDTMANN



Der rote Jungschar-Notfall-Koffer kann das Treffen retten | FOTO: FRANZISKA WERNER

Herford. Jungschar - auf diesem Wort lastet der Staub der Jahrzehnte. Das Wort ist geblieben, die Betreuung hat sich gewandelt. Wie man die "Kids" bei der Stange hält, wie zeitgemäße Jugendarbeit laufen kann, haben 90 Gruppenleiter, überwiegend ehrenamtliche, im Elisabeth-von-der Pfalz-Berufskolleg, dem früheren Haus Radewig, vorgestellt bekommen.

Die Tradition dieses Tagesseminars ist Jahrzehnte lang, die Themen sind aktuell: "Vorsicht im Net(z)", steht auf den ausliegenden Kärtchen: "Sei vorsichtig und misstrauisch, sonst bist du schnell wie in einem Netz gefangen." In 19 Workshops konnten sich Teilnehmer aus Ostwestfalen-Lippe Impulse geben lassen. Auch eine Bibel-Lese-Kampagne gehört dazu oder Geländespiele auf dem Weg zum Buch der Bücher. Die angemessene Verkündigung wurde unter der Fragestellung "Wie denken Kinderköpfe von Gott?" vermittelt.

»Chris«, das Sorgentelefon

Der anonyme Anruf kann Rettung bedeuten. Deswegen gibt es "Chris", den Zusammenschluss von Christen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kindern und Jugendlichen in Not durch Beratung und Vermittlung zu helfen. "Im Durchschnitt versuchen die Betroffenen fünf Mal, sich jemandem anzuvertrauen. Dann resignieren sie und werden später auffällig", sagt Carolin Krumm, Bundessekretärin für Sport und Jugendarbeit im CVJM-Westbund. Die Chris-Nummer ist 01801-20 10 20. (bra)

Natürlich sind Jungschar-Kinder keine Engel. Sie haben auch Aggressionen. Wie sie gelenkt werden können, hat Peter Meiners (Petri-Gemeinde) in der Sporthalle der Wilhelm-Oberhaus-Grundschule demonstriert. Mit gepolsterten Waffen durften die Jugendlichen kämpfen. "Das sieht wild aus - und macht Spaß", sagt der Jugendleiter. Die Kämpfer sollen die Regel erkennen: Wie ich mit meinem Gegner umgehe, so wird er mit mir umgehen."

Jochen Störmer, der Vorsitzende des CVJM Kreisverbandes, ist als Rechtsanwalt für sein Seminar bestens qualifiziert. Darin ging es auch um die Aufsichtspflicht. Gefahr erkannt, Gefahr gebannt, weiß auch der Fachmann und empfiehlt, beim Dosenwerfen nicht Kieselsteine, sondern Tennisbälle zu nehmen. Sein Rat: Bedenke vorher, was passieren kann, damit nichts passieren kann. Und wenn der Jungschar-Leiter in die Not gerät, dass ihm nicht einfallen will, wie er ein Treffen gestalten soll, kann er den Jungschar-Notfallkoffer öffnen: Da ist alles drin.